

kentremolo grundiert, ehe im Englischhorn das Hauptthema, eine elegische, von kleinen Intervallschritten bestimmte Weise, erklingt. Holzbläser und Streicher wechseln sich im weiteren Verlauf mehrfach ab. In großangelegter Steigerung führt die Entwicklung über jähe Klangausbrüche und in allmählicher Temposteigerung (*Appassionato*) zu einem *Fortissimo*abschnitt mit schmerzlichen Trompetenrufen (*Largamente*) und von dort über ein rhythmisch scharf akzentuiertes *Allegro moderato con fuoco* zum tragischen Höhepunkt (*Adagio*), einem polytonalen Klanggebilde in dreifachem *Forte*. Danach schwächen sich die Energien rasch ab. Von dem Hauptthema bestimmt, führt das musikalische Geschehen zum Ausklang in dreifachem *Piano*. Zuvor kommt es allerdings noch einmal zu einem von erregten Schlagzeugakzenten gestützten *Fortissimo*ausbruch, dem die Oboe mit einer kleinen Kadenz beschwichtigend antwortet.

Dem Schmerz und Aufbegehren des ersten Satzes folgt im zweiten und letzten Satz (*Presto/Allegro assai*) betonte Konstruktivität und strenge Gebundenheit des musikalischen Materials, denen gleichwohl oder auch gerade deshalb mitreißender Schwung und zielgerichtetes Vorwärtstreben als emotionale Grundhaltung eigen sind. Nach 11 Einleitungsakten (*Presto*) beginnt das kontrapunktische Meisterstück dieser *Toccata variata* im *Allegro assai* mit einer ersten Fuge. Die Bratschen exponieren das Thema. Sein Beginn erweist sich als melodische Umkehrung des Anfangs der Englischhornmelodie aus dem ersten Satz. Es folgen zwei weitere Fugen, die im Grunde Variationen der ersten sind. In der Ausarbeitung der einzelnen Fugen bedient sich Hartmann vieler kontrapunktischer Künste wie Krebs, Engführung, Spiegelkanon. Die polyphonen Verläufe münden zudem auch immer wieder in dissonante Klangballungen, in denen das Schlagzeug hervortritt. Die zweite Fuge wird nach einem heftigen Akkord von den Pauken solo eingeleitet, die Oboe intoniert anschließend das Thema. Die dritte Fuge setzt nach einem 16taktigen Schlagzeugsolo mit dem Thema in den Bratschen ein. Die Verbreiterung der Notenwerte führt eine Zunahme hymnisch-majestätischen Ausdrucks herbei. In der letzten Fuge schließlich erreicht Hartmann durch registerartige Instrumentenkopplungen und -verdopplungen eine grandiose Klangwirkung, in wachsendem Maße auch in der 40taktigen *Stretta* durch majestätischen Blechbläsergesang.

Dr. habil. Dieter Härtwig

---

Nächstes Konzert:

Freitag, den 9. Mai 1980

Konzert mit der Gruppe „Elektra“ Dresden

Preis des Programmheftes: 0,25 M

III 9 92 JtG 059 6 80